

Widward, der wohl nicht eben für centumfremdlich gelten kann.

Wien, 16. August. In dem Jubiläum des Generals v. Parsival haben der Kaiser, der Prinzregent, die Prinzen des königlichen Hauses, der preussische Kriegsminister und viele andere hochgeachtete Personen Glückwünsche gesandt.

München, 16. August. Die Stellung der Beamten des Germanischen Nationalmuseums durchaus nicht gefestigt. Es sind deshalb für die von dem Verwaltungsausschusse die Sitzungen der Anstalt revidiert worden. Die deutsche Reichsregierung und die bayerische Staatsregierung und die Stadtgemeinde München haben sich mit den revidierten Statuten jetzt einverstanden erklärt. Es wird daher dem Reichstage, sowie dem Landtage eine Vorlage zur Erhöhung der vom Reich sowie vom Staate zu leistenden Zuschüsse zugehen. Die Stadtgemeinde hat beschlossen, den Jahreszuschuß von 3000 M auf 5200 M zu erhöhen.

Baden-Baden, 16. August. Vom 20. bis 26. September tagt hier die internationale Eisenbahn-Conferenz in den Räumen des Rathhauses.

Koblenz, 15. August. Bekanntlich vollzieht sich seit 1870 eine stete Auswanderung von Koblenz nach Frankreich. Deutscherseits besteht kein Grund, dieser Auswanderung, durch welche die unzufriedenen Elemente aus dem Lande entfernt werden, entgegenzuwirken, zumal da die emigrierenden Koblenzer durch Einwanderung aus Norddeutschland wenigstens theilweise ersetzt werden. Daß sich übrigens auch eine starke Rückwanderung vollzieht, geht aus den zahlreichen Naturalisationsgesuchen hervor, die bei den hiesigen Behörden einlaufen. Es handelt sich dabei meist um Leute, die seiner Zeit für Frankreich optirten, aber in der Erwartung, dort ihr Glück zu finden, geflüchtet worden sind. Nicht wenige der Auswanderer sind als wohlhabende Leute nach Frankreich gegangen und kommen jetzt mehr oder weniger mittelreich zurück.

München, 17. August. Die W. Resch. No. 4. melden heute: Vom Infanterie-Regiment Nummer 3 sind bereits 81 Mann der Besatzung zum Opfer gefallen. Ein großer Anzahl Erkrankter liegt zur Zeit noch im Garnison-Lazareth, während die Reservisten in verschiedenen Distrikten in der Umgegend von München, wie München-Neuburg, Dachau, Schliersee untergebracht sind. Die Reservisten sind hinsichtlich auf drei Monate mit Wohnung beurlaubt; den „Häufigen“ Soldaten, die Mitte September abgehen, wurde jedoch bereits bekannt gegeben, daß ihr Wohnungsbesitz mit dem Tage des Abgangs erlischt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. August. Der Vizekönig von Bosnien hat die Referentofficiere und Militairbeamten in feierlicher Weise aufgeführt und zwar wegen Theilnahme der Mitglieder an der Bewegung der Verbindungsvereine gegen den bekannten Erfolg des Krieges. Ein gleiches Schicksal trifft den gleichartigen Wiener Verein bevor. — Wiener spricht heute in Eger über die politische Lage. — Graf Jenko Kinsky, der Kandidat auf das große ständische Mandat, zeigte den gegenwärtigen Vorparlament, seinen 83jährigen Onkel Graf Octavian Kinsky, wegen rückwärtiger Kreditung und absichtlicher Kainierung des Kindeinmittels an. Das Justizministerium erweist eine Untersuchung an. Der Vorfall macht in den Kreisen der Kriegerkreise großes Aufsehen.

Rom, 16. August. Der Papst hat den Cardinal Schönbauer beauftragt, dem Bischof Paval mitzutheilen, daß er das Verbot der Predigten in ungarischer Sprache nicht billigt. Der Bischof hat sich zum Befehl dem Wiener Kardinal, um ihm die Gefahren zu schildern, welche der Artikel des „Moniteur de Rome“ über die Unterdrückung der Nationalitäten in den Magnatenkreisen hervorgehoben hat. Die Weisheit des Oberhauses sei der Regierung dadurch gebührt.

Triest, 17. August. (Telegramm.) Die hochgeachtete Triester Zeitung „erklärt auf Grund authentischer Nachrichten, daß die Forderung hiesiger Blätter, die Annexion Bosniens und der Herzegowina (siehe unmittelbar bevor, jeder Grundlage entbehre.

Frankreich.

Paris, 16. August. Der Kardinal-Ducet-Mille-voixche Urkunden sind durch den Kardinal Clemenceau angefallen, dessen vorher angegriffene politische Lage war wieder hergestellt. Und jetzt schlägt die Sache dennoch zu seinem Nachtheil aus, freilich durch eigene Schuld. Clemenceau ging in seiner „Justice“ in der gebräuchlichen und ehrenwürdigen Weise gegen das „Veil Journal“ vor und beschuldigte dessen Leiter und Verfasser, Jubel und Hinarbeit, die eigentlichen Urheber des Schwandels zu sein. Als Jubel ihn deshalb forderte, nachdem das Gericht alle Clemenceauschen Anschuldigungen als nicht erwiesen hatte, erklärte dessen Zeugen Raucan und Vidon Jubel als ein echtes Verbrechen, mit dem man sich nicht schäme. Jubel gab ihnen das Gleiche in noch verbesserten Worten und verneinte seine Erklärung nachher im „Veil Journal“. Dieses hat nun auch in schärfer Weise gegen Clemenceau und Genossen Stellung genommen. Die Folgen, ein Blatt mit 100 000 bis 150 000 Lesern gegen sich zu haben, sind denn auch nicht angefallen. Die Wahl der drei radikalen Führer ist sehr gefördert. Raucan wurde auch einer seiner Wohlfahrtsvereine (10. Pariser Bezirk) hinausgeschickt und kann überhaupt nur noch von gelassenen, angelegenen Wählern sprechen. Am Sonntagabend ging es Vidon in 14. Bezirk ebenso, wo er 2000 seiner Wähler versammelt und auch die anderen Bewerber eingeladen hatte. Die Versammlung sprach sich einmütig für Vidon aus, nachdem sie Vidon wiederholt und gebührend lobte. Vidon mußte schätzen. Am nächsten Morgen ist Clemenceau selbst in seinem Wahlbezirk Draguignan zu gehen. Er hatte in Salernes einer Versammlung von 1500 Eingeladenen seine überlange Rede vorgetragen mit dem gewöhnlichen Erfolg dorthin. Aber in Draguignan fiel er glücklich durch 1500 Wähler brandstifteten Clemenceau und seinen den Hauptmann Antelme auf. In Forquet, Muz, Kuz, Arcz ging es womöglich noch schlimmer; Clemenceau wurde niedergeschrien, ausgepfiffen, beschimpft, hinausgeschrien und mußte flüchten. Seine Niederlage ist sehr mahnend, wie bereits gemeldet. Und dabei genügt Clemenceau der Unterstützung aller Behörden! — Ein im Hausefall von verschiedenen Mitgliedern des Pariser Gemeinderathes veranstaltete revolutionäre allgemeine Ausbruch beschloß, scheint aber sehr wenig Hoffnung zu haben, daß ihr Beschluß sich verwirklichen wird. Uebrigens ist es bezeichnend, daß der allgemeine Ausbruch in der Versammlung bereits vielfach für ein Mittel angesehen wurde, mit dem sich nur englische, reactionäre Gemüther begnügen können. Man will eine energiereichere Bewegung: Die „Propaganda durch die That“. Aber freilich jeder scheut sich, letztere genau zu bestimmen. Einer der sozialistischen Führer, Bailliant, erklärte, ein allgemeiner Ausbruch würde, um wirksam zu sein, unvollständig sein, und daran ist leider nicht zu denken. Würde eine solche internationale Versammlung inoffensiv möglich, so sei es viel besser, statt die Arme zu kreuzen, zur That überzugehen. Der allgemeine Ausbruch sei mitunter nur ein Damocles'scher Schwert über den Häuptern der capitalistischen Klasse. Ein anderer Redner bemerkte ebenfalls mit tiefem Bedauern, man könne nicht gegen Klerikale und Reactionäre ausrichten.

Paris, 17. August. (Telegramm.) Das russische

Wittelsmeergefährlicher wird Mitte September in Toulon erwartet. Der russische Botschafter Baron v. Mowrenheim reist erst nach Belgrad des Befehlens auf Urlaub nach England. — Das Nancy wird gemeldet, daß ein französischer Schmelzwerk in Montcourt unweit der Grenze von einem deutschen Grenzschutzler erschossen worden sei. — Das Besondere des 18. hat sich etwas verschlimmert. — Der Verein der Krieger von Gravelotte veranstaltete gestern in Notre-Dame eine Erinnerungsmesse, zu der der Gouverneur von Paris und der Großkaplan der Ehrenlegion Vertreter geschickt hatten. Aus Warschau-Lanz wird berichtet, daß dort etwa 20 000 Personen der Feier, die unter freiem Himmel stattfand, beigewohnt haben. Auch viele Weiber seien zugegen gewesen. Von Verdun waren die Generale Reuten und Dulac herübergekommen. Ueberall waren französische und russische Fahnen angebracht. Die Officiere eines der 18. Regimenter des Kaisers Alexander hatten einen Kranz geschickt. Der Bischof von Nancy und der Unterprälat von Reims hielten Ansprachen.

Niederlande.

Amsterdam, 16. August. Bei einer heute Abend hier abgehaltenen socialistischen Versammlung wurde ein Antrag angenommen, in welchem die Haltung mehrerer Deputirter während der Debatte über die Wahlreform getadelt wird. Man beschloß, diese Resolution dem Deputirten Rutgers van Rozenburg zu übergeben, vor dessen Hause nachher der bereits im Abendblatt telegraphisch mitgetheilte Zusammenstoß zwischen der Volksmenge und der Polizei vor sich ging.

Italien.

Genova, 16. August. (Katholische Meldung.) Prinz Heinrich hat heute Abend 11 Uhr 45 Min. hier ein. Zum Empfang waren am Bahnhof anwesend: König Humbert, der Prinz von Neapel, der Marineminister Mascia, der deutsche Generalkonsul Dr. Schneegans, sowie die Civil- und Militairbehörden. Der König und der Prinz von Neapel erwarteten den Prinzen Heinrich wiederholt mit großer Theilnahme. Der König und der Prinz von Neapel hatten den Schwarzen Adler-Orden angelegt, Prinz Heinrich dem Annunziaten-Orden. Die hohen Officiere wurden von einer überaus zahlreichen Menschenmenge entlassen begrüßt. Nach Abschiede zum Empfang aufgestellten Ehrencompagnie, wobei die preussische Nationalgarde gefolgt wurde, begaben sich der König, der Prinz von Neapel und Prinz Heinrich an Bord der königlichen Yacht „Sabaia“. Hiermal brach die Menge in unbeherrschbarem Jubel aus, während die preussische und italienische Ganne erkundete. Die „Sabaia“ verließ um Mitternacht den Hafen von Genoa, um sich nach dem Golf von Neapel zu begeben.

Großbritannien.

London, 15. August. Jetzt, wo der Zeitpunkt immer näher rückt, in dem sich das Haus der Lords über die Home-Rule-Vorlage zu entscheiden hat, ist es von großem Interesse, zu erfahren, aus welchen Gründen die Unionisten die zu erwartende Verwerfung rechtfertigen werden. Sir James James, Generalanwalt der früheren Administration Gladstone's, welcher am Sonntagabend in Sheffield eine große und interessante Rede hielt, gibt zwei Gründe dafür an. Sir James gebietet nicht zu zweifeln, die die Majoritätsmeinung der Lords unter allen Umständen verteidigen. Der wahre Grund der Stimme des Votum durch das allgemeine Wahlrecht sei selbstverständlich — sagt er — populärer als die Ansicht von 5—600 Individuen, wie intelligent sie auch immer sein mögen. Nichtsdestoweniger billigt er als Oberster die Verwerfung der Home-Rule-Vorlage seitens des Hauses der Lords aus den folgenden beiden Gründen. Die wiederholte Abstimmung des sogenannten Qualificationsparagrafen während der Debatte über die Vorlage im Unterhaus ist der erste Grund. Das Oberhaus ist verpflichtet, davon Kenntnis zu nehmen. Das Oberhaus sollte daher, sobald die Bill ins Parlament gebracht wird, sagen: Wenn es jetzt, siehe sie auch einmal in Erwägung, erfüllt seine Pflicht und kann werden wie die vorige (und nicht anders). Die Rede mußte auf das Urteil des Votum abgeben. Jedem für nun die Bill verwerfen, erhält die Billigkeit von Großbritannien die Gelegenheit, ja oder Nein dazu zu sagen.

London, 16. August. Allezeitliche Blätter haben über die Entscheidung in der Scheringsmeerfrage und dessen jugliche, Amerika werde sich mit Gleichmuth in das Unvermeidliche schicken.

(Fortsetzung in der 1. Colonne.)

Advertisement for EAU DE BOTOT, MEDICINISCHEN AKADEMIE PARIS. Includes text: 'DAS BESTE EAU DE BOTOT ist das Einzige von der MEDICINISCHEN AKADEMIE PARIS'.

Bei Verlegungen, Schwächen u. dgl. wird selbst Diabitherein... (Text describing medical benefits and contact information for Dr. E. E. E. E. E.)

Synagoge.

Gottesdienst Freitag Abend 7 Uhr 15 Minuten. Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß: Expedient des Leipziger Tageblattes... (List of telephonic contacts and services)

Leipzig-Küster: C. C. Köpfer, Buchdruckerei 37. Leipzig-Bismarck: G. H. Rossmann, Gerberstraße 56. Leipzig-Wienstr.: Gebers's Buchdruckerei, Gerberstraße 1. Leipzig-Gohlis: Dreher's Buchdruckerei, Gohlisstraße 3. Leipzig-Plagwitz: W. Bergmann, Buchdruckerei Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Hauptbahnhof. Telegraphenamt im Postgebäude am Hauptbahnhof. (List of telegraph and post services with times)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (List of public libraries and their hours)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Information about the Prussian State Archives)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)

Das königlich-preussische Staatsarchivverwaltung. (Continuation of archive information)

Die öffentlichen Bibliotheken bei der Kaiserl. Stadt-Verwaltung. (Continuation of library information)